

AK 5.5.2017

Arbeitskreis Windkraft: CDU macht nicht mit

Windkraftgegner treffen sich mit SPD und UWG/ Bürgermeisterin Moderatorin

Von Susanne Fischer-Bolz

NACHRODT-WIBLINGWERDE • Um es vorweg zu nehmen: Die CDU macht nicht mit. Sie möchte sich die Freiheit lassen, selbst zu entscheiden, und „sich nicht unter die Fittiche der Windkraftgegner nehmen lassen“.

SPD und UWG sehen den neuen Arbeitskreis entspannter. Die von Jochen Feike während der jüngsten Sitzung des Rates vorgeschlagene Initiative tagt erstmals im Mai. Das genaue Datum steht indes noch nicht fest. „Die wollen nur ihr Ding durchziehen“, sagt Lars Wygoda, Fraktionsvorsitzender der CDU, mit Blick auf die Windkraft-

gegner, deren Auftritt während der Ratssitzung nicht allerorts auf Begeisterung gestoßen ist.

„Die Fraktion war sich einig, dass wir bei einem Arbeitskreis nicht mitmachen. Es erinnert mich auch ein bisschen an die Einwohnerversammlung in Vesperde. Die Windkraftgegner sind sachlichen Argumenten nicht aufgeschlossen“, findet Lars Wygoda.

Ganz anders Susanne Jakoby: „Bevor wir bei so einer wichtigen Sache auf Konfrontation gehen, setzen wir uns besser an einen Tisch“, meint die SPD-Fraktionsvorsitzende, die es schade findet, dass die CDU nicht dabei sein

möchte. Jakoby: „Wir vergeben uns nichts und ich lasse mir auch nicht meine Autonomie aus der Hand nehmen. Aber wir können uns mit einem Arbeitskreis noch mal einen anderen Blick dazu holen.“ Susanne Jakoby wird mit Gerd Schröder teilnehmen. Von der UWG wollen die Sprecherin Petra Triches und Sonja Hammerschmidt dabei sein. „Für mich ist der Arbeitskreis okay. So kann man sich in Ruhe austauschen und die verschiedenen Ansätze vergleichen“, sagt Petra Triches. Und ergänzt: „Bei drei Rechtsanwälten gibt es drei Meinungen zum Thema.“ Gastgeber ist die Bürgermeisterin, die die Einladung

ausgesprochen hat – obwohl es keinen Beschluss des Rates dazu gab. „Als ich in die Runde gefragt habe, ob wir zum Arbeitskreis einladen sollen, haben alle genickt“, sagt Birgit Tupat, die als Moderatorin fungieren wird. Auch die Rechtsanwältin der Gemeinde und Bauamtsleiter Dirk Röding werden beim Windkraft-Arbeitskreis dabei sein. „Ich denke, dass das eine schwierige Angelegenheit wird, weil die Rechtsauffassungen völlig auseinandergehen“, so die Bürgermeisterin. Die Frage nach der Einschätzung von Windkraftgegner Jochen Feike zum Arbeitskreis wurde dem AK nicht beantwortet.